

Welser Schausteller-Legende brutal aus dem Leben gerissen

26.03.08, 11:22, Autor: [Redaktion Wels](#)

WELS/ Peter Rieger (66) stolperte bei der Arbeit und erlitt tödlichen Genickbruch.



RS-KAMMERER

Mit „Break Dance“, „Panik“, „Crazy Mouse“, „Tagada“, „Extreme“, Riesenrad oder Autodrom sorgt die Welser Schausteller-Familie Rieger auf Volksfesten für Bauchkribbeln und Nervenkitzel bei Vergnügen suchenden Besuchern.

Nun wurde der weit über die Landesgrenzen bekannte Seniorchef, Peter Rieger, aus der Wimpassinger Straße auf tragische Weise aus dem Leben gerissen. Der 66-Jährige verunglückte bei einem Arbeitsunfall – ausgerechnet zum Fest der Auferstehung – am Ostersonntag tödlich.

Mit einem Mitarbeiter hatte der Welser Unternehmer am Nachmittag drei Meter hohe Pressspanplatten an eine Wand in der Lagerhalle in der Linzer Straße 111 gelehnt. Plötzlich drohten die Platten umzustürzen. Der Kommerzialrat wollte ausweichen, stolperte jedoch und schlug mit dem Kopf so heftig auf dem Boden auf, dass er sich das Genick brach. Der Notarzt konnte nur noch den Tod der Schausteller-Legende feststellen.

"Bei meinen Eltern war Zusammenstehen in guten und schlechten Zeiten keine leere Worthülse. -- LUDWIG RIEGER, - SOHN DES VERUNGLÜCKTEN

Geschockt sind sein erwachsener Sohn und Nachfolger Ludwig und Gattin Margit (62), mit der er 40 Jahre glücklich verheiratet war. Die gebürtige Burgenländerin hatte der junge Peter – wie könnte es anders sein – bei einer Fahrt im Autodrom auf dem Urfahrermarkt näher kennengelernt.

„Bei meinen Eltern war Zusammenstehen in guten und schlechten Zeiten, bei Wind, Sturm oder tropischer Hitze während der Aufbauarbeiten auf den Rummelplätzen keine leere Worthülse“, dreht Sohn Ludwig das Rad der Zeit wehmütig zurück.

Mitte des Jahres wollte sein Vater in den Ruhestand treten und das Leben gemeinsam mit seiner „Margit“ genießen. Doch das war ihnen leider nicht mehr vergönnt.

Die meiste Zeit des Jahres verbrachten die Riegers auf Achse in ihrem Wohnwagen. Weil das Geschäft mit dem Vergnügen sehr kräfte-raubend ist, genoss die Familie ihren Urlaub gerne zurückgezogen.

Totenmesse am 12. April in der Stadtpfarrkirche

„Nach einem lärmenden Volksfest sehne ich mich nach Stille. Die genieße ich bei Spaziergängen im Wald“, gab der Verunglückte vor seinem Tod gegenüber der Welser Rundschau Einblick in sein beschauliches Privatleben.

Peter Rieger war Träger zahlreicher Ehrenzeichen und Ehrenrat der Welser Messe. „Sobald der Leichnam von der Gerichtsmedizin freigegeben ist, wird es in Wels eine offizielle Verabschiedung mit Gästen aus ganz Europa geben“, sagt Ludwig Rieger. Die Verabschiedung mit anschließender Totenmesse in der Stadtpfarrkirche ist für Samstag, 12. April, ab 12 Uhr geplant. Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis im südburgenländischen Zuberbach statt. Dort besitzt die Familie einen Bauernhof.